

Fachinformation Dr. Hans Penner

Bürgerdialog

www.fachinfo.eu

Parzany, Pfarrer Ulrich

info@cvjm.de

www.fachinfo.eu/parzany.pdf - Stand: 15.02.2019

Schreiben H. Penner vom 15.02.2019

Sehr geehrter Herr Parzany,

seit über 50 Jahren gibt es eine "Bekenntnisbewegung", die gegen die theologischen Mißstände in der Evangelischen Kirche kämpft, allerdings ohne Erfolg. Neuerdings erklären die evangelischen Bischöfe das Apostolische Glaubensbekenntnis für falsch und verdeutlichen dadurch, daß sie keine Christen sind. Die Bischöfe sind der Auffassung, daß Joseph der leibliche Vater von Jesus gewesen sei (siehe Interview SPIEGEL 30/2013). Wenn diese Behauptung zutreffen würde, hätte Maria den Verkündigungengel angelogen. Jesus wäre nicht Gottes Sohn. Wir erlösungsbedürftige Menschen hätten keinen Erlöser.

Die evangelischen Bischöfe fördern intensiv den Islam, obwohl der Islam grausam Christen verfolgt und die Herrschaft über Europa anstrebt (siehe www.fachinfo.eu/vosskuhle.pdf). Der Islam ist mit unserem Grundgesetz aus zahlreichen Gründen unvereinbar, beispielsweise weil der Koran fordert, Dieben die Hände abzuhacken (Sure 5:38). Die Bischöfe bereiten den Weg für ein islamisches Deutschland durch ihre Forderung, den verfassungswidrigen Islam "flächendeckend" in öffentlichen Schulen zu lehren (siehe <http://www.stimme.de/deutschland-welt/politik/dw/EKD-Ratsvorsitzender-fordert-flaechendeckenden-Islamunterricht;art295,3641515>).

Sie haben ein Buch über die Mißstände in der Evangelischen Kirche geschrieben ("Was nun Kirche"). Die einzige logische Konsequenz aus Ihrem Buch wäre der Kirchenaustritt. Die Pfarrer der Bekenntnisbewegung haben jedoch alle Angst, über dieses Thema nachzudenken.

Das Kernproblem der Evangelischen Kirche ist die irrige Vorstellung, man könne Menschen ohne ihre Einwilligung durch einen kirchlichen Ritus zu Christen machen. Wie man Christ wird, erläutert beispielsweise das Johannes-Evangelium in der Bibel.

Dieses Schreiben kann verbreitet werden.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben H. Penner vom 08.08.2017

Sehr geehrter Herr Parzany,

Christsein bedeutet, die Autorität des auferstandenen Jesus von Nazareth anzuerkennen, was Konsequenzen nach sich zieht. Die Frage ist, welche Konsequenzen Sie aus der theologischen Situation der Evangelischen Kirche ziehen.

Jeder Botschafter vertritt die Auffassung und die Interessen des Entsendenden. Wenn die evangelischen Bischöfe eine "Reformationsbotschafterin" ernannt haben, bedeutet das eine theologische Identifizierung der Bischöfe mit der Botschafterin.

In einem SPIEGEL-Interview (30/2013) hat Frau Dr. Käßmann erklärt, daß nach ihrer Überzeugung - und damit auch nach der Überzeugung der evangelischen Bischöfe - Joseph der leibliche Vater von Jesus war. Das bedeutet, daß Maria den Verkündigungengel angelogen hat, daß das Apostolische Glaubensbekenntnis falsch ist, daß Jesus nicht Gottes Sohn ist und daß wir keinen Erlöser haben.

Rückfragen haben ergeben, daß kein einziger evangelischer Bischof der Auffassung der Frau Dr. Käßmann widerspricht. Schon vor Jahren hatte der namhafte Schweizer Theologe Emil Brunner geschrieben: "Eine Kirche, die nichts über das Zukünftig-Ewige zu sagen hat, hat überhaupt nicht zu sagen, sie ist bankrott". Unter diesen Umständen ist die Evangelische Kirche keine echte christliche Kirche, sondern ein Religionsverein.

Mein Eindruck ist, daß Sie den Konsequenzen, die sich aus dem Verhalten der evangelischen Bischöfe ergeben, ausweichen. Sie ignorieren das Kernproblem der Evangelischen Kirche. Dieses besteht darin, daß man Kirchenmitglied durch einen kirchlichen Ritus wird, ohne gefragt zu werden, ob man die Mitgliedschaft überhaupt will. Diese Praxis ist mit dem Zeugnis des Neuen Testaments unvereinbar (siehe www.fachinfo.eu/fi018.pdf).

Die Methode der Evangelischen Kirche, Mitglieder zu gewinnen, hat zur Folge, daß man in der Evangelischen Kirche Bischof werden kann ohne Christ zu sein. Oder würden Sie Landesbischof Bedford-Strohm als Christ bezeichnen, der sich als Diener des antichristlichen Islam erweist und vor Mohammed mehr Respekt zeigt als vor Jesus Christus?

Es muß nüchtern festgestellt werden, daß Sie in der wesentlichen Frage der Ekklesiologie das Neue Testament nicht als Norm anerkennen. Das Problematische Ihrer Einstellung besteht auch darin, daß die Evangelische Kirche unmißverständlich ein islamisches Deutschland anstrebt. Kirchensteuerzahler finanzieren die Islamisierung Deutschlands. Schließlich unterstützt die Evangelische Kirche auch die katastrophale Politik der Bundeskanzlerin (siehe www.fachinfo.eu/merkel.pdf), die Deutschland zugrunde richtet.

Dieses Schreiben kann verbreitet werden. Belastbare Gegenargumente gegen die vorstehenden Aussagen erwarte ich nicht. Siehe auch www.fachinfo.eu/parzany.pdf.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben H. Penner vom 25.01.2016

Sehr geehrter Herr Parzany,

Sie hatten am 23.01.2016 eingeladen zu einer Diskussion über die Mißstände in der Evangelischen Allianz, die sich auf den Vorsitzenden Dr. Diener konzentrieren. Dr. Diener mißachtet in sträflicher Weise die Glaubensbasis der Allianz:

1. Dr. Diener vertritt oder toleriert zumindest die Historisch-Kritische Theologie, welche die Bibel als Sammlung von Legenden auffaßt.
2. Dr. Diener unterstützt die kirchliche Beihilfe zur massenhaften Tötung ungeborener Kinder.
3. Dr. Diener toleriert die kirchliche Trauung homosexueller Paare.
4. Dr. Diener ist Mitglied eines Gremiums, das "ein zuverlässiger Partner der islamischen Welt sein will". Partnerschaft bedeutet Zusammenarbeit. Die islamische Welt tötet jedes Jahr Zehntausende von Christen.
5. Dr. Diener unterstützt die "Reformationsbotschafterin" der Evangelischen Kirche, welche das Apostolische Glaubensbekenntnis für falsch erklärt.
6. Dr. Diener verteidigt den bayerischen Landesbischof, der in München ein antichristliches Zentrum aufbauen will, das von Saudi-Arabien finanziert wird.
7. Dr. Diener bekämpft die Proteste gegen die Islamisierung Europas.
8. Dr. Diener unterstützt die Islamisierung Deutschlands durch Frau Dr. Merkel.

Die Evangelische Kirche hat sich von der Reformation verabschiedet. Die Evangelische Kirche ist keine Kirche, sondern ein Religionsverein, weil sie das Apostolische Glaubensbekenntnis für falsch erklärt.

Wenn die Evangelische Allianz sich selbst treu bleiben will, muß sie sich von der Evangelischen Kirche und von Pfarrer Dr. Diener trennen. Bekenntnisse zu formulieren hat nur dann einen Sinn, wenn Konsequenzen folgen. Wenn Sie aus Ihrer Einladung keine Konsequenzen ziehen, wird sie ebenso im Sande verlaufen, wie der Aufruf "Zeit zum Aufstehen" und viele andere Ansätze.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Penner

PS: Eine Verbreitung dieses Schreibens ist erwünscht.

Dieses Schreiben wurde nicht beantwortet.